

Auftraggeber

Servicebetrieb öffentlicher
Raum Nürnberg
Eigenbetrieb der Stadt
Nürnberg
Sulzbacher Straße 2- 6
90402 Nürnberg

Ansprechpartner:
Herr Kluge
Tel.: 0911-231-10597

Nürnberg Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschnellweg

Untersuchung von Altlastenverdachtsflächen – Planung von Sanierungsmaßnahmen

■ Ort

Nürnberg – südwestlicher
Stadtbereich

■ Bausumme

Ingenieurleistung
175.000 € netto
Bauleistung
keine Freigabe

■ Projektdauer

seit 2014 – laufendes Pro-
jekt

■ Leistungsspektrum

Datenerfassung
Untersuchungskonzepte
Planung und Ausschrei-
bung von Sicherungs-
maßnahmen

■ Leistungsumfang

Datenerfassung
Erstellen Konzepte
Planung und Ausschrei-
bung von Sicherungs-
maßnahmen – Grund -
wasserförderung und -
reinigung

■ Projektdaten

**Untertunnelung eines
1,8 km langen Ab-
schnitts des Franken-
schnellwegs**



Projektbeschreibung

Zwischen der Jansenbrücke im Nordwesten und südlich bis zur Otto-Brenner-Brücke ist der kreuzungsfreie Ausbau des Frankenschnellwegs durch die Stadt Nürnberg, Servicebetrieb öffentlicher Raum, geplant. Vorgesehen ist eine großräumige Untertunnelung (1,8 km) des Areals zwischen der Georg-Hager-Straße im Norden und der Karlsruher Straße im Süden.

Der Projektbereich umfasst nahezu den gesamten südwestlichen Bereich der Stadt Nürnberg. Für die erdbautechnischen Maßnahmen zur Errichtung des Tunnels ist eine Absenkung des Grundwasserspiegels unter den mittleren Wasserspiegel erforderlich. Der durch die Bauwasserhaltung entstehende Absenktrichter weist rechnerisch einen Durchmesser von über 4 km auf.

Durch die Grundwasserabsenkung wird es auch zu hydraulischen Veränderungen wie z.B. Änderung der Fließrichtung oder Potentialerhöhungen kommen. Hier besteht die Gefahr, dass sich kontaminierte Bereiche im wassergesättigten Horizont in ihrer vertikalen und/oder horizontalen Lage verändern und somit bislang nicht oder nur gering belastete Bereiche kontaminiert werden.

Vorbereitung der großräumigen Grundwasserabsenkung**Absenktrichter**

Es wurden in Voruntersuchungen im Rahmen einer Projektrecherche mit Unterstützung durch das Umweltamt der Stadt Nürnberg und dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg die Daten von relevanten Altlastenstandorten ermittelt, von denen einige zu untersuchen sind und eine Konzepterstellung folgt. Die weiteren Flächen wurden bereits erkundet. Hauptverdachtsparameter ist in den meisten Fällen LHKW.

Zunächst erfolgt eine Auswertung der vorhandenen Daten und die Festlegung eines Untersuchungskonzepts, welche Untersuchungen für das Grundwasser erforderlich sind. Nach der Errichtung von Messstellen werden Proben entnommen und auf Grundlage der daraus ermittelten Ergebnisse abgestimmt, ob und wenn ja welche weiteren Maßnahmen erforderlich sind.

Derzeit erfolgt noch die Bewertung der Verdachtsflächen und die Errichtung von Grundwasseraufschlüssen zur Abschätzung der Notwendigkeit weiterer Maßnahmen.